

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 46

Artikel: Verraucht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→→ Abonnementsbedingungen. ←←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Verraucht.

Melancholie nach Lenau.

Dem Michel war des Pfeifchens
Voll duftender Narkose [Rauch
Ein st lieber als der hohle Brauch
Neudeutscher Weltmachts-Pose.

Wenn nur der blaue Wolkenzug
Die Stirne ihm umspinnen,
Umkreiste ihn der hohe Flug
Von dichterischen Wonnen.

Erraucht hat er den Ruf als „Volk
Der Dichter und der Denker,
Die Krämerunrast mit Gefolg'
Verwünscht er noch zum Denker.

In rauchen der Beschaulichkeit
War Zeit zum Ueberlegen
Und aus der goldnen Schweigsamkeit
Erblüht' ihm mancher Segen.

Als grosser Raucher war bekannt
Der stille Schlachtenlenker,
Und Bismarks lange Pfeife stand
Nicht in Verruf als Stänker.

Die rauchende Besonnenheit
Des klugen Diplomaten
Bewahrt des Reiches „herrlichkeit“
Noch lang vor manchem Schaden.

Gemütlich rauchte alle Welt
Damals die Friedenspfeife,
Und wo ein kultiviertes Feld,
Gedieh die Frucht zur Reife. —

Doch, leider, diese Raucherart
Der Michel nicht bewahrte,
Wie schlichter Demokratenbart
Auch wich dem Babybarte.

Das achtundvierz'ger Ideal
Der Epigone schmähete
Als nur ein „anno Toback-Mal“,
Wonach kein Bahn mehr kräfte . . .

Der Väter Erde fing der Sohn
An, schnöde zu verprassen,
Und ward, auf's „Rauchervolk“ ein Hohn,
Hans Dampf in allen Gassen!

„Der Deutsche in der Welt voran“ —
Ein stänkerndes Geflunker,
Solang zu Haus noch vornedran
Die arroganten Junker.

Solang „Agrarier in Gunst“
Die Industrie bedrücken,
Sind nichts als eitel blauer Dunst
Die Weltmacht-Politiken.

Was nutzt's, dass um die Erde toll
Die Panzerkähne tuten,
Für deren Vielfrassbauch nun soll
Gar noch der Tabak bluten?

Statt durch den Fortschritt mit Erfolg
Die Volkskraft zu erneuern,
Sucht man verbohrt dem armen Volk
Sein Pfeifchen zu verteuern!

Wenn Michel sich's gefallen lässt,
Statt dass Vernunft er brauchte,
Ist's wahr, dass ihm der letzte Rest
Vom Rauchergeist — verrauchte.